

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheinung
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
seite 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

Nr. 63.

Sonnabend, den 29. Mai

1897.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Baumeisters **Georg Zeuner** in **Eibenstock** soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Hierbei sind 132 Mark 87 Pf. bevorrechtigte und 6648 Mark 41 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Der verfügbare Massebestand, von dem jedoch noch die Kosten des Verfahrens zu kürzen sind, beträgt 2221 Mark 60 Pf.

Eibenstock, am 26. Mai 1897.

Justizrath Landrock,
Verwalter des Konkurses.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Dem Reichstag wurde am Dienstag Gelegenheit gegeben, über die Grenzen der den Handwerksmeistern einzuräumenden Lehrlingszucht sein Urtheil abzugeben. Die Verhandlungen über die Handwerksvorlage waren bis zum Artikel 127a geblieben; in welchem festgestellt wird, daß der Lehrling der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen sowie daß er dem Lehrherrn und demjenigen, welcher an Stelle des Lehrherrn die Ausbildung zu leisten hat, zur Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet ist. Auf sozialdemokratischer Seite hatte man an diesen Bestimmungen Anstoß genommen; man wollte von einer Verpflichtung des Lehrherrn zu Treue u. anständigem Betragen (!) nichts wissen, wollte ferner ausdrücklich hervorheben, daß die Zucht des Lehrherrn keineswegs den üblichen Begriff des väterlichen Zuchtungsrechts einschließe, und wollte endlich einen Zusatz aufnehmen, durch den übermäßige und unanständige Zuchtungen sowie jede die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung verboten werden. Der letzte Forderung wird ohne Weiteres beizupflichten sein; da aber nun einmal von dem sozialdemokratischen Redner auf diesen Punkt ein gewisser Accent gelegt wurde, war der Reichstag auch damit einverstanden, daß neben dem Zuchtungsrecht eine Warnungstafel vor Ueberschreitung desselben aufgerichtet wird. Ganz und gar nicht beifolgend hingegen konnte man weitergehenden Wünschen, die am Liebsten das Recht der Zuchtigung aus der Lehrlingszucht ausgeschließen hätten. Es blieb daher bei dem Vorschlag, wie ihn sowohl der erste als auch der zweite Entwurf aufgenommen hatte. Auf die unterschiedliche Vertheilung von Rechten und Pflichten zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmern wirft auch dieses kleine Humanitätsgeplänkel der Sozialdemokraten ein bezeichnendes Licht. Alle den Lehrherrn in der Handwerksvorlage jugendlichen Verpflichtungen in Ansehung der Lehrlinge haben die wackeren „Genossen“ bereitwillig unterschrieben, sobald aber die Gegenpflichten zur Sprache kommen, werfen sie sich in die Brust und beschwören von Lehrlingsrechten und Menschenwürde. Letztere wird durch eine maßvolle Ausübung einer väterlichen Strafgewalt aber keineswegs beeinträchtigt; weder bei den Kindern, noch bei den Schülern oder Lehrlingen. Speziell den Handwerkslehrlingen gegenüber muß die mit Strenge gepaarte erzieherische Anleitung des Lehrherrn in unendlich vielen Fällen das nachholende, was in den Jugendjahren vor Beginn der Lehrzeit von dazu berufener anderer Seite versäumt worden ist. Die Ideologie moderner Humanitätsapostel mag jedes körperliche Zuchtmittel als unwürdiges Nachbleibsel übermünder Zeitepoche verwerfen, die erschreckende Zunahme von Verwilderung und Rohheitsverbrechen in den Kreisen der heranwachsenden Jugend läßt es geboten erscheinen, nicht völlig ein Strafmittel aus der Hand zu geben, das manchmal Wunderdinge selbst in Fällen gewirkt hat, wo Malz und Hopfen gänzlich verloren schienen. Hoffentlich wird der Reichstag das in zweiter Lesung acceptirte Zuchtungsrecht auch über die Fährlichkeiten der dritten Lesung hinwegbringen.

Der Reichstag hat sich am Mittwoch bis zum 22. Juni vertagt. — Die Militärstrafprozess-Novelle wird dem Reichstag in dieser Session nicht mehr zugehen.

Wenn die Militärstrafprozess-Ordinanz in dieser Session nicht mehr an den Reichstag kommt, so ist der Grund dafür in dem Umstand zu suchen, daß bis jetzt die Voraussetzung nicht eingetroffen ist, unter welcher der Bundesrath die abschließende Beratung des Entwurfs vornehmen konnte: Der Kaiser hat sich noch nicht schlüssig darüber gemacht, welche Stellung er zu dem bayerischen Anspruch auf einen eigenen obersten Militärgerichtshof einnehmen will. So wird wenigstens der „Mösch. Allg. Ztg.“ von Berlin geschrieben. Der Gewächsmann des genannten Blattes fügt dieser Meldung folgende Bemerkungen hinzu: „Ob in diesem Stand der Dinge, der schon seit einer Reihe von Wochen derselbe geblieben ist (abgesehen von der Frage des obersten Gerichtshofes ist schon seit längerer Zeit eine Verständigung zwischen den verschiedenen Regierungen erzielt), schon bald eine Aenderung eintreten wird, ist schwer zu sagen. Manche sind der Meinung, die Entschließung des obersten Kriegsherrn könne ebenso plötzlich erfolgen, wie sie lange vergeblich erwartet worden sei; Andere wieder wollen es nicht als unwahrscheinlich ansehen, daß der

Sommer vorbeigehen und die Herbstmänner herbeikommen dürften, ehe die Angelegenheit in ein neues Stadium treten werde. Ist nach Allem, was darüber verlautet, dem Kaiser persönlich die Frage der Reform nicht sehr sympathisch, so hält der Prinz-Regent von Bayern an dem Standpunkt fest, daß er um so weniger auch nur ein Titelchen von den Rechten der bayerischen Krone preisgeben könne, je gewissenhafter er seine Pflichten als Stellvertreter des Königs zu erfüllen bestrebt sei. Die wirkliche Bedeutung der Divergenz des preussischen und des bayerischen Anspruchs liegt wohl mehr nach der politisch-idealen, als nach der praktisch-militärischen Seite hin.“

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, richtete der Sultan eine Depesche an den deutschen Kaiser, worin er ihm für seinen Rath Dank sagt und ihn bittet, diesen fortzusetzen; er drückt ferner, gestützt auf die Festigkeit der Freundschaftsbände zwischen dem Kaiser und ihm, die Hoffnung aus, des Kaisers Rathschläge würden die Türkei lehren, wie sie die Anerkennung ihres Rechtes als siegreiche Macht erlangen könne.

In Wiener diplomatischen Kreisen wird die Verzögerung der Friedensverhandlungen mit Mißtrauen behandelt. Man will wissen, daß dabei wieder die Hand Englands im Spiele wäre und waltet die Ansicht vor, falls es so fortgehe, müsse die Türkei allein mit Griechenland fertig werden.

Aus Petersburg wird gemeldet, die unaufhörlichen thörichten Streiche der griechischen Regierung hätten in den politischen Kreisen Russlands lebhafteste Ungebuld erregt. Namentlich sei die Erklärung des Ministeriums Raski, keinerlei Grenzberichtigung und keinerlei Kriegsentwöhnung zuzustimmen, geeignet, Griechenland den letzten Rest der Sympathien zu entfremden. Falls Griechenland nicht innerhalb weniger Tage auf vernünftigeren Gedanken komme, sei man in Russland vollständig entschlossen, es seinem Schicksal zu überlassen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Mai. Das vorgestern früh im „Englischen Hof“ ausgebrochene Schabenfeuer hat eine an sich schon arme Familie noch vollends elend gemacht, indem die in dem niedergebrannten Hofgebäude wohnhaft gewesene Familie Fürstgott Rober sowie deren Kostgänger absolut nichts mehr als das nackte Leben gerettet haben. Um die geringe Habe zu verschmern, waren die Leute zu arm. Hier findet sich Gelegenheit für Werke barmherziger Nächstenliebe in vollem Maße. Möchten alle Diejenigen, welche ein Herz für die Noth Anderer haben, sich der Salamitosen hinreich annehmen. Die Expedition d. Amtbl. ist gern erdötig, etwaige Liebesgaben in Empfang zu nehmen. Nicht unerwähnt wollen wir aber die mutige That jenes braven Feuerwehrmannes lassen, welcher den in Gefahr des Verbrennens schwebenden alten Mann durch die lodernen Flammen trug.

Dresden, 26. Mai. Gestern fand vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den 20jährigen Dienstknecht Richard Otto Breitenfeld aus Jessen statt, welcher des im Februar d. J. an dem 70jährigen Rentner Julius Pfordte in Meissen verübten Raubmordes, über welchen wir seinerzeit ausführlich berichteten, angeklagt war. Die Geschworenen fanden den Angeklagten des Mordes, der schweren Körperverletzung (betrifft die Pfordtschen Kinder) und des schweren Diebstahls unter Ausschluss mildernder Umstände schuldig, während betrefft des mitangeklagten Handarbeiters Robert Paul Schilling aus Oberpaar die Schuldfrage verneint wurde. Der Gerichtshof erkannte hiernach gegen Breitenfeld auf Todesstrafe sowie 5 Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte, gegen Schilling auf kostenlose Freisprechung.

Dresden, 26. Mai. Das Kgl. Ministerium des Innern veröffentlicht eine Verordnung, die Namensangaben Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schankwirtschaften betreffend. Dieselbe tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft und hat nachstehenden Wortlaut: Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der

Wirtschaft anzubringen. Ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersuchen, so genügt die Anbringung der Firma. Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist. Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hiernach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angabe der Namen aller Beteiligter anordnen. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen wird bestraft, wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt.

Dresden. Der Werth der in unserer Landesbrandversicherungsanstalt versicherten Immobilien und Maschinen belief sich schon im Jahre 1894 auf die ungeheure Summe von nahezu 4 1/2 Milliarden. Dazu kommt der Werth der Mobilien, der, soweit sie überhaupt, bez. bei Privatfeuerversicherungsanstalten versichert waren, sich in dem gleichen Jahre auf ebenfalls über 4 Milliarden stellte, in Wirklichkeit aber noch wesentlich höher war. Vergütet worden sind in dem genannten Jahre seitens der Landesbrandversicherungsanstalt Schäden im Gesammtbetrage von nahezu 4 1/2 Millionen, also ungefähr 1 M. auf 1000 M. Versicherungssumme. Ähnlich war das Verhältnis der zu vergütenden Schäden auch bei den Privatfeuerversicherungsanstalten. Was nun die von der Landesbrandversicherungsanstalt gezahlten Vergütungen anlangt, so entfielen davon reichlich 1,276,000 Mark auf die Städte, aber über 3 Millionen Mark auf das Land, d. h. auf dem Lande war fast über noch einmal soviel an Brandschäden zu vergüten, als in den Städten, während doch der Gesammtbetrag der Versicherungen in den Städten und auf dem Lande nicht wesentlich verschieden, in den Städten sogar noch um ungefähr eine halbe Milliarde höher war. Es betrug nämlich die Gesammtsumme der Versicherungen in dem genannten Jahre in den Städten über 2 1/2 Milliarden, auf dem Lande dagegen noch nicht ganz 2 Milliarden Mark. Da das Verhältnis auch in den nächst vorhergegangenen Jahren kein wesentlich anderes war, so hat man daraus schließen wollen, daß die Städte gegenüber dem platten Lande im Nachtheil seien und daß hinsichtlich der Zahlung der Beiträge zur Landesbrandkasse künftighin eine Aenderung eintreten müsse. Indeß man vergißt dabei, daß das Verhältnis früher schon einmal ein ganz anderes gewesen ist. Im Jahre 1860, d. h. war die Summe der von der Landesbrandversicherung zu gewährenden Entschädigungen für Stadt und Land fast gleich, während doch damals die Summe der versicherten Werthe auf dem Lande fast um 150 Millionen höher war als in den Städten. Im allgemeinen wird man freilich annehmen dürfen, daß dank der besseren Bauart und der in größerer Vollkommenheit vorhandenen Löscheinrichtungen in den Städten verheerende Brände seltener und auf einen geringeren Umfang beschränkt sein werden, als auf dem Lande, und insofern könnte eine Bevorzugung der Städte hinsichtlich der Prämienzahlung wohl gerechtfertigt erscheinen. Indeß hat auch das keine Grenzen, da in den Städten, namentlich in den Großstädten, auch die größeren Risiken liegen, Objekte von ungeheurem Werth, wie Kirchen, Theater, Kasernen u. s. w., die, wenn sie wider Erwarten doch ein Raub der Flammen werden, auch ganz anders entschädigt werden müssen. Dies hat uns namentlich das heurige Jahr wieder recht deutlich in die Erinnerung gebracht. Der Brand der Kreuzkirche in Dresden und derjenige der großen Kaserne in Zwickau machen eine Entschädigung von Millionen nöthig, und so wird diesmal wenigstens das Jahr voraussichtlich mit einem Plus der für Brandschäden seitens der Landesbrandversicherungsanstalt zu zahlenden Vergütungen für die Städte abschließen. Von neuem aber wird auch bei diesem Anlaß wieder erkannt werden, wie nützlich und segensreich unsere Landesbrandversicherungsanstalt ist und wie gut sich bisher die Grundzüge bewährt haben, nach denen sie geleitet wird, und von denen ohne zwingenden Grund wohl nicht abzugehen sein wird.

Leipzig, 26. Mai. Ein hiesiger Musiker hatte sich einen Rober im Werthe von 200 M. gekauft und übte damit in der letzten Zeit täglich im Rosenthal. Hier geflüte

Mit den abgelegten Gedanken eines Genies hat sich manches Talent noch lange recht anständig gefeiert.
 In ein hartes Frauenberg kann ein Mann seinen Namen nur mit Diamanten einschreiben.
 Ein junges Mädchen betrachtet einen verheirateten Mann wie ein Lotterielos — nach der Ziehung.
 Mancher Mann verliert dadurch seine Freiheit, daß er — freier wird.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenrook
 vom 23. bis 29. Mai 1897.

Aufgebote: 37) Karl Ottomar Kofcher, Hilfsfeuermann bei der Königl. Sächs. Staatsbahn in Lobtau, ehel. E. des Karl Edward Kofcher, Straßenarbeiters in Neudorf und Hedwig Sophie Vogel hier, ehel. F. des Gottlieb Heinrich Vogel, ans. 34. und Deconomé hier. 38) Oscar Robert Sommer, Bauarbeiter in Heide, ehel. E. des August Robert Sommer, ans. Baugewerks ebenda, und Marie Lina Janke hier, ehel. F. des Friedrich Hermann Janke, Amtsgerichtswachmeister hier.
Getaut: 115) Willy Dörbach. 116) Charlotte Elvriede Höpfig. 117) Paul Willy Schönfelder. 118) Alfred Paul Scheiter, unehel.

119) Karl Emil Schönfelder. 120) Martha Elise Punt. 121) Curt Max Siegel.
Begraben: 70) Ernst Otto Caffe, Katholik hier, 16 J. 5 M. 25 T. 71) Ungelauft verstorb. Sohn des Albert August Seidel, Handarbeiters hier, 2 T. 72) Maria Johanne, ehel. F. des Hermann Strobel, Handarbeiters hier, 1 M. 25 T.

Am Sonntage Exaudi:
 Vorm. Predigt: Joh. 15, 26—16, 4. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttich. Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung. Herr Diaconus Rudolph. Dienstag früh 6 Uhr: Peststunde. Herr Diaconus Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Dom. Exaudi (den 30. Mai 1897.) Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Gartenstein. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Missionsgottesdienst im mittleren Schulgebäude Zimmer Nr. 6. Herr Pfarrer Gartenstein. Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Chemnitzer Marktpreise
 vom 26. Mai 1897.

Weizen, fremde Sorten	8 Mk. 65 Pf.	bis	9 Mk. 05 Pf.	pro 50 Kilo
sächs., gelb.	7 " 55 " "	"	7 " 80 " "	"
" " " " " " "	6 " 75 " "	"	7 " " " "	"
Roggen, nrdl., sächs., pr.	5 " 90 " "	"	6 " 55 " "	"
" " " " " " "	5 " 50 " "	"	6 " 70 " "	"
" " " " " " "	6 " 35 " "	"	6 " 55 " "	"
Braugerste, fremde	— " — " "	"	— " — " "	"
" " " " " " "	5 " 30 " "	"	5 " 70 " "	"
Hafer, sächs.	6 " — " "	"	6 " 65 " "	"
" " " " " " "	— " — " "	"	— " — " "	"
" " " " " " "	7 " 15 " "	"	7 " 50 " "	"
" " " " " " "	6 " 80 " "	"	7 " 20 " "	"
Rohrweizen	7 " 25 " "	"	8 " 50 " "	"
Mehl- u. Futterweizen	6 " 50 " "	"	6 " 75 " "	"
Heu	4 " — " "	"	4 " 20 " "	"
Stroh	2 " 80 " "	"	3 " 20 " "	"
Kartoffeln	2 " 80 " "	"	3 " — " "	"
Butter	2 " 20 " "	"	2 " 60 " "	"

Herzlichen Dank
 allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie besonders unserer wackeren freiwilligen Feuerwehr für das thatkräftige Eingreifen zur Rettung der Mühle bei der uns äußerst drohenden Feuergefahr.
Max Claus u. Frau.

Dank.
 Für die aufopfernde Hilfe, welche uns infolge des betroffenen Brandunglücks, das uns unsere gesammte Habe vernichtet hat, von so vielen Seiten zu Theil geworden ist, besonders aber für die freundliche Aufnahme durch die Familie des Hrn. Restaurateur Berger, sprechen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank aus.
Fürchtgott Kober u. Frau.

Herzlichen Dank
 sagen wir allen Denen, welche uns bei der drohenden Feuergefahr mit Rath und That so hilfreich unterstützt haben.
Familie Ullmann
 i. Engl. Hof.

Dank
 allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei der drohenden Feuergefahr so hilfreich zur Seite standen.
Familie Morguer.

Herzlichen Dank
 allen Denen, welche mich bei dem so schwer betroffenen Brandunglück so hilfreich unterstützten.
August Brandt.

Allen Freunden und Bekannten, die uns bei der drohenden Feuergefahr hilfreich beistanden, besonders Familie Mothes, Stadt Dresden, durch Aufnahme der Kinder, sowie Hrn. Kaufm. Rich. Nischke und Hrn. Grenzaufseher Günther durch thatkräftiges Eingreifen, sagen wir hiermit herzlichsten, aufrichtigsten Dank.
Hugo Gottschalek.
Jenny Tittel.

Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirfl. gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie **Elfenbein-Seife** oder **Elfenbein-Seifenpulver** mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen **Colonialwaarenhandlungen** zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die **echte Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.**



Kinderwagen
Fahrstühle
 in größter Auswahl, nur Neuheiten, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
G. A. Nötzi.

Sämmtliche Bruchbandagen
 sowie **Leibbinden, Badeartikel, Spül-Rannen, Suspensorien, Cystispritzgen, Unterlagestoffe** u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen
Paul Rossner, Friseur,
 vis-à-vis der **Apothek** u. **Albertplatz.**
 Krankenlassen gewähre extra Procente.
D. 06.

Neue Isländer Spritze
 empfiehlt
Rich. Schürer.

Ein Dienstmädchen
 wird gesucht.
Stadt Dresden.

Telephon 906. Gegründet 1874. Telephon 906.

Clemens Zöllner
 Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik.
 Eigene Tischler-, Tapezierer- und Maler-Werkstätten.
 Neumarkt 7 **Chemnitz** Neumarkt 7
 Specialität:
Braut-Ausstattungen
 für Mark 250, 370, 560, 840, 1000, 1500, 2125, 3000, 3820
 H. S. W. H. S. W.
Patent-Auszug-Tische sehr preiswerth, mit selbstthätigen Rollenfüßen, ohne Konkurrenz am Platze.
Pfeilerspiegel und Trumeaux grosse Auswahl, in tadelloser Ausführung.
 Franko-Lieferung mit eigenen Geschirren. — Sonntags geöffnet.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.



I. Gemeinde- u. Privat-Beamten-Schule zu Geyer im Erzgeb.
 Infolge von Anmeldungen zum Besuche unserer Schule, welche nach Ostern d. J. noch eingegangen sind, besteht die Absicht, eine Parallelklasse zu errichten. Anmeldungen zum Eintritt in diese Klasse werden baldigst erbeten. Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Geyer, den 4. Mai 1897.
Der Stadtrat: Dr. jur. Conrad, Bürgermeister.
Die Schuldirektion: Ernst Junghanns.

Wilh. Dietel, Bildhauer, Aue
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Grab-Denkmalern.**
 Auch hält derselbe sein Lager zur gest. Ansicht bestens empfohlen.




Ein neuer Leiterwagen,
 40 Centner Tragkraft, ist zu verkaufen bei
Schmid Vogel, Wildenthal.

Frischer Schellfisch
 ist eingetroffen. Um flotte Abnahme bittet
Hermann Bleichschmidt.

Ein tücht. Spunddreher,
 unverheirathet, wird bei gutem Lohne nach auswärts gesucht. Keisgeld wird vergütet. Schriftl. Angebote sind unter der Chiffre **M. T. 100** an die Exped. ds. Bl. einzureichen.
Rechnungs-Formulare
 empfiehlt
E. Hannebohn.

Atelier für Künstliche Zähne
 unter Garantie für beste Qualität, gutes Passen, feinste Ausführung und Verwendung beim Kaueu zu billigsten Preisen. **Plombiren mit besten Füllungen** und guter Ausführung. **Umarbeitungen** und **Reparaturen.**
H. Scholz am Neumarkt.

Bester Fussboden-Anstrich!
 Schutzmarke.
Tiedemann's
 Bernstein-Schnelltrocken-Öllack.
 Ueber Nacht trocknend, nicht nachliegend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer.
 Man weise jede Fälschung, deren Fadel und Gerüche nicht die obige Schutzmarke tragen.
 Fussboden-Lacke werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Weg wich sein Geld, wer weniger Großes wegen nach billigen Fabrikaten greift.
Carl Tiedemann, Dresden
 Hoflieferant. Gegründet 1833.
 Aufträge und Prospekte kostenlos.
Niederlage
 in Eibenrook bei: **C. B. Friedrich, S. Lohmann.**



Neu!
 Verbesserten wohlriechenden **Ofenlack**
 empfiehlt
H. Lohmann.

H. Castellan-Matjes-Spritze
 empfiehlt
Max Steinbach.

Eine freundl. Giebelstube
 ist zu vermieten.
G. Unger, Forststr. 12.

Geübte Sticker
 sucht
Friedrich Foerster.

Echte Altenburger Ziegenkäse
 verkauft
H. Seidel a. Wochenmarkt.

Empfehlung!

Kirschen, Bohnen, Schoten, Blumenkohl, Gurken, Salat, Karotten, Kohlrabi, Rettig, Spinat, Petersilie, neue Sommer-Kartoffeln, neue Matjes-Seringe, frische Eier, Mandel 60 Pf., frischen Quark empfiehlt Günzel's Grünwarenhdlg. Rieder und Kappler Volkspöcklinge bei Obigem.

65300

Ist die Nummer des Patentes, nach welchem Rathreiner's Malzkaffee mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen wird. Dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz und ergiebige, geschmacksvollere Kaffee-Zusatz sollte in keinem Haushalte fehlen.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an Concert mit darauffolgendem Tänzchen, wozu ergebenst einladet G. Becher.

Zeit und Arbeit, vor allem Bleiche spart man bei Verwendung von

Döbelner Terpentin-Schmierseife, à Pfd. 30 Pf., schön weiß, bisher unübertroffen, Terpentin-Seifenpulver, à Packet 15 Pf., leicht löslich und nicht angreifend, von Hermann Otto Schmidt, Döbeln.

Man verlange ausdrücklich Döbelner. Zu haben bei C. W. Friedrich, Oswald Kless, Bernh. Löscher, H. Lohmann, Herm. Pöhlend, Rich. Schärer, G. Emil Tittel, Emil Zeuner, Bernh. Riedel.

Kaufmännischer Verein.

Montag, den 31. Mai a. c., Abends 7/9 Uhr Haupt-Versammlung in Hotel Stadt Leipzig, neuer Saal.

Tagessordnung: 1) Jahresbericht zu 1896/97. 2) Rechnungsbericht zu 1896/97. 3) Ergänzungswahl des Vorstandes und Ausschusses. 4) Ev. weitere Anträge (f. § 26 der Satzungen.)

Die geehrten Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen ganz ergebenst eingeladen. Eibenstock, 20. Mai 1897.

Der Vorstand des Kaufmänn. Vereins. Max Ludwig, 1. St. Vorst.

Neue Matjes-Seringe, feinste Waare, empfiehlt Emil Zeuner.

Alles Zubehör für Fahrräder

billigt zu haben, desgl. werden alle Reparaturen schnell und prompt erledigt bei Ludwig Gläss. Fahrräder zu Fabrikpreisen, verschiedene Fabrikate.

Oberhemden.



C. G. Seidel, Eibenstock.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere treu-sorgende Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter Frau Johanne Christiane verw. Zeuner geb. Krauss.

Dies zeigen nur hierdurch schmerzgefüllt an Eibenstock, den 28. Mai 1897.

Die trauernden Hinterlassenen.

Blumenschmuck wird auf Wunsch der Entschlafenen dankend abgelehnt.

Bettfedern und Inlette

empfehlte in großer Auswahl Emil Mende.

Rother & Kuntze

Gediegen gearbeitete Tischler- und Polster-Möbel. Fertige Braut-Ausstattungen in jeder Preislage. Prima-Referenzen. Complete bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen. 2 Jahr Garantie.

60 Musterzimmer zur Ansicht.

Versandt franco. Möbel-Fabrik, Chemnitz, 22 Kronenstrasse 22.

Gasanstalt Eibenstock.

In den Leitungen setzen sich nach längerer Benutzung Unreinlichkeiten (Rost usw.) an, durch welche oft Störungen der Beleuchtung eintreten. Wir haben daher zum Reinigen der Leitungen eine Luftdruckpumpe beschafft, deren Verwendung den Consumenten gegen eine geringe Entschädigung zusteht. Die Reinigung ist durch die Anstalt zu beorgen.

Das Direktorium.

Hesse. Beger.

Achtung!

Heute Sonnabend, auf dem Wochenmarkt, empfiehlt sammtl. Grünwaaren billigt Herm. Seidel. Citronen, das Duzend 50 Pf.

Toilettecreme, Myrrholinseife Doering-Seife mit der Gule Cosmos-Seife, Lilienmilchseife Pfund's Milchseife Sommersprossen-Seife Glycerin- u. Mandel-seife in Niegeln Gall-Seife, Rasir-Seife empfiehlt bestens H. Lohmann.

Neue Matjes-Seringe empfiehlt Bernhard Löscher.

Beretreter für Eibenstock u. Umgegend

sucht eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft.

Es werden hohe Provisionen, bez. wird Fixum gewährt. Gut eingeführte Bewerber belieben ihre Offerten sub L. 345 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Leipzig abzugeben.

Geräucherten Schellfisch empfiehlt auf dem Wochenmarkt H. Seidel.

Auf meiner, links der Gottschaldsmühle gelegenen Wiese habe Grasstücke abzugeben. Natalie Lehmann.

Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbseide sowie

Waschstoffe

zu Kleidern u. Blousen

passend in ausgefuchten Neuheiten

und großer Auswahl hält am Lager

C. G. Seidel.

M. S. Militär-Verein Eibenstock.

Sonntag, den 30. Mai, Nachm. von 3-6 Uhr Einzählung. Der Vorstand.

Bürgergarten.

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag hausschlacht. gebackenen Schinken mit Kartoffelsalat.

Wäschemangeln,

Wasch- und Ringmaschinen bester und solidester Construction, für jeden Bedarf, liefert billigst unter voller Garantie Die Fabrik v. F. P. Thiele, Chemnitz.

Ratenzahlungen gestattet. Alte Mangeln nehme mit in Zahlung. Prämiert im Inn- und Ausland.

Das von Herrn Schuldes bewohnte Logis mit

Laden

ist per 1. Oktober ev. früher anderweitig zu vermieten. H. Lohmann.

Ein Laufbursche,

welcher aus der Schule ist und einer, welcher noch dieselbe besucht, werden gesucht. Von wem? zu erfahren in der Expedition dts. Blattes.

Eine Wiese

zu Grünfütter, unter Mäkel's Bretmühle gelegen, verpachtet G. Becher, Schießhaus.

Thermometerstand.

	Minimum.	R. Maximum.
26. Mai	+ 5,4 Grad	+ 15,2 Grad.
27. "	+ 8,0 "	+ 17,0 "

Hausgrundstück

in ganz besonders günstiger Lage von Eibenstock, worin seit länger als 20 Jahren Restauration und Fleischeri nachweislich sehr schwunghaft betrieben wurde, mit circa 4 Acker Feld und Wiese, ist wegen Ableben des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Alban Melchsner, Ortör.

Noth- und Weiß-Weine

Medicin. - Ungarwein Muscat- u. Bischoffwein Aepfelwein Cognac, Rum Spirituosen, ff Liqueure empfiehlt bestens H. Lohmann.

Salma

tödtet in fünf Minuten alle Fliegen, Schnaden, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie. Nicht giftig! Daima ist nur ächt in mit verfertig. Flaschen zu 30 u. 50 Pf. Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pf. zu haben in Eibenstock bei H. Lohmann, Drogerie, Schönheide in der Apotheke.

Namenlos glücklich

macht ein larter, weißer, zarter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden à Etid 50 Pf. bei Apotheker G. Fischer. Man verlange: Radebeuler Lilienmilchseife.

Dieser die Beilage Illustriertes Unterhaltungsbllatt.